

## Praktikumsbericht (31.01.2011 -10.02.2011)

Mein Name ist Laura Knapp, ich besuche das Mercator-Gymnasium Duisburg ich bin in der 9.Klasse.Mein Betriebspraktikum habe ich im Wahlkreisbüro der Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas absolviert. Mein Praktikum begann am 31.01.2011 und endete am 10.02.2011 , in der Zeit habe ich davon einen Eindruck bekommen wie die Arbeit in einem Wahlkreisbüro verläuft.

Mein 1.Arbeitstag begann um 8.30 Uhr und endete gegen 14.00 Uhr. Zuerst wurde ich den Arbeitskollegen vorgestellt und die einzelnen Abteile und Funktionen des Büros wurden erklärt. Nachdem wir wieder im Wahlkreisbüro waren machten wir den Pressespiegel, wir suchten Artikel aus der Zeitung heraus die interessant für Bärbel Bas sein könnten. Ich schnitt sie also aus, kopierte sie und scannte sie schließlich ein. Im Computer angekommen schickte ich sie an den Presseschauverteiler. Als nächstes folgte die Bürobesprechung an der ich teilnehmen durfte, Bärbel Bas war auch anwesend. Termine von der Bundestagabgeordneten wurden besprochen, verlegt und hinzugefügt. Nach der Besprechung suchte ich Grammatik und Rechtschreibfehler auf der Internetseite von Bärbel Bas, da ich einen gefunden habe sollte ich in Berlin anrufen und diesen melden. Ich meldete den Fehler und man sagte mir freundlich ich sollte es morgen nochmal überprüfen und wenn es nicht geändert wurde noch einmal anrufen.

Mein 2.Praktikumstag begann erst um 14.30 Uhr da ich mit Bärbel Bas nach Rheinhausen zur AG 60 Plus Rheinhausen gefahren bin. Da ich später einen Bericht darüber schreiben sollte, machte ich mir Notizen und hörte aufmerksam zu. Es war interessant so vieles über Gesundheitspolitik zu erfahren, da ich vorher noch nicht viel darüber wusste. Insgesamt herrschte ein lockeres Verhältnis untereinander, dadurch fiel es mir auch leichter mich zu entspannen.

Leider war ich an meinem 3.und 4. Arbeitstag erkrankt.

An meinem 5.Arbeitstag jedoch war ich wieder fit und begann direkt mit dem Presspiegel, danach schrieb ich einen Bericht über meinen 2. Praktikumstag als ich mit Bärbel Bas bei der AG 60 plus Rheinhausen war. Ich war fertig, also klebte ich alte Artikel auf und beschriftete sie.

Der 6.Arbeitstag begann wie die anderen auch um 08.15 und endete um 14.00 Uhr. Wie jeden morgen kam zuerst der Pressespiegel. Danach machte ich mich auf in die Stadt und suchte nach Kinderärzten.

Der 7. Arbeitstag war für mich besonders spannend, da an diesem Tag ein Treffen mit dem Bürgermeister Manfred Osenger bevorstand. Wir machten den Pressespiegel, danach bereitete ich mich auf das Interview mit dem Bürgermeister vor. Ich schrieb Fragen an Ihn auf. Dann war es soweit, er holte mich ab und wir fuhren zum Rathaus, er war sehr nett und wir haben viel gesprochen auf der kurzen Fahrt. Im Rathaus angekommen begrüßten wir zuerst die Frauen vorne an der Rezeption danach zeigte er mir die wichtigen Räume im Rathaus und erzählte mir etwas dazu. Nachdem wir fertig waren setzten uns in sein Büro und ich fing an Ihm meine Fragen zu stellen. Er erklärte mir seine Funktion, dass er sich für die Bürger einsetzt und immer ein offenes Ohr für sie hat, sich für den Verkehr und die Sauberkeit in Duisburg stark macht. Es war sehr interessant zu erfahren was er schon alles tat um dies so gut wie möglich zu vertreten. Ich fand es schön zu hören das er sagte : „Wenn Bürger ins Rathaus kommen, sag ich immer: „ es ist auch dein Rathaus.““, das fand ich persönlich sehr schön.

An meinem 8. Tag im Büro, fuhr ich nach Wanheimerort um Kinderärzte aufzusuchen.

Mein 9. und damit letzter Tag hier im Büro, begann um 08.15 Uhr wie jeden Morgen in den letzten 9 Tagen machten wir den Pressespiegel, danach kam meine Lehrerin Frau Sorge zu Besuch um nach dem rechten zu schauen, als meine Lehrerin wieder verschwunden war fing ich an diesen Bericht über mein Praktikum zu schreiben.

Insgesamt gefiel es mir hier sehr gut, ich bin froh diese Erfahrung gemacht zu haben! Es war spannend mal den Büroalltag kennenzulernen und es war aufregend mit Bärbel Bas und Manfred Osenger zu sprechen. Ich fand es toll und es war eine schöne Erfahrung, außerdem weiß ich nun viel mehr über Politik als ich je gedacht habe zu wissen, was ja nicht schlimm ist denn es wirkt sich sicher gut auf meine Politik Note aus 😊